

## Das Erasmus ist „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“

**Viersen** – Im Foyer des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums fand am Montag, den 25. September, die Auftaktveranstaltung als „Schule der Vielfalt“ statt. Die Klassensprecher, das SV-Team, Lehrer und der Schulleiter Herr Hopp feierten gemeinsam mit dem Landeskoordinator Frank G. Pohl das Erasmus als 25. Schule in Nordrhein-Westfalen, die im bundesweiten Antidiskriminierungsnetzwerk von „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ teilnimmt.

"Es liegt in der menschlichen Natur gerne auf gute alte Zeiten zurückzublicken. Doch sollte man nicht vergessen, dass heute auch gute Veränderungen stattfinden", betonte eine Schülerin, die für die schulische Arbeitsgemeinschaft „Das Leben ist bunt“ sprach. Zum Projektauftritt am Erasmus wies sie in ihrer Rede darauf hin, wie wichtig es ist, auf diskriminierende Äußerungen in der Schule zu reagieren. Wenn sie unkommentiert stehen bleiben, würden damit die Freiheitsrechte von Schülerinnen und Schülern auf eine selbstbestimmte Identität beschränkt. Die gute und durch das Projektschild sichtbare Veränderung ist seit Montag nun offiziell: Das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium in Viersen ist die erste Schule am Niederrhein, die eine Partnerschule im Projekt „Schule der Vielfalt“ ist – eine von 25 Schulen und das im 25. Jubiläumsjahr des Viersener Gymnasiums.

Eine Gruppe engagierter Schülerinnen und Schüler traf sich vor einem Jahr und setzte ein Statement gegen Diskriminierung und Intoleranz. Sie planten ein engagiertes Projekt zum Thema „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ in der Projektwoche ihrer Schule und trieben die Zertifizierung des Erasmus voran. Die Studie "Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen" von 2012 stellt fest, dass 62 % der Schüler und Schülerinnen der sechsten Klasse das Wort „schwul“ und 40% „Lesbe“ als Schimpfwort verwenden. Diese Statistik wollen die Schüler des Erasmus verändern, indem sie ihren Mitschülern zeigen, wie bunt und vielfältig die Welt ist. Es sind Aktionen für die Schulgemeinschaft geplant, die Vielfalt, Toleranz, friedliches Miteinander und Diskriminierung thematisieren. "Denn wir leben nicht mehr in der guten alten Zeit, in der angeblich alles besser war, sondern im Hier und Jetzt, wo jeder 10. Mensch nicht heterosexuell ist", so die Schülerin in ihrer Rede.

Vielfältig und bunt wie diese Gruppe von Schülerinnen und Schülern ist auch das Erasmus, so betonte Schulleiter Christoph Hopp in seiner Rede und verwies auf den Namenspatron Erasmus-von-Rotterdam, der als Humanist für Toleranz und Weltoffenheit steht.

Landeskoordinator Frank G. Pohl freute sich über den Projektstart: "Es ist hilfreich, dass sich Schülerinnen und Schüler solidarisch zeigen. Sie stehen damit für eine vielfältige und moderne Schule. Von ihnen geht so ein sichtbares Zeichen für ein vielfältiges, weltoffenes und zukunftsorientiertes Land aus."

Die fröhliche Auftaktveranstaltung fand ihren Höhepunkt in der Anbringung des Schildes im Foyer der Schule und endete mit Regenbogenmuffins und Gesprächen. Das Leben ist bunt!

*Angelina Tosic & Sven Kels*